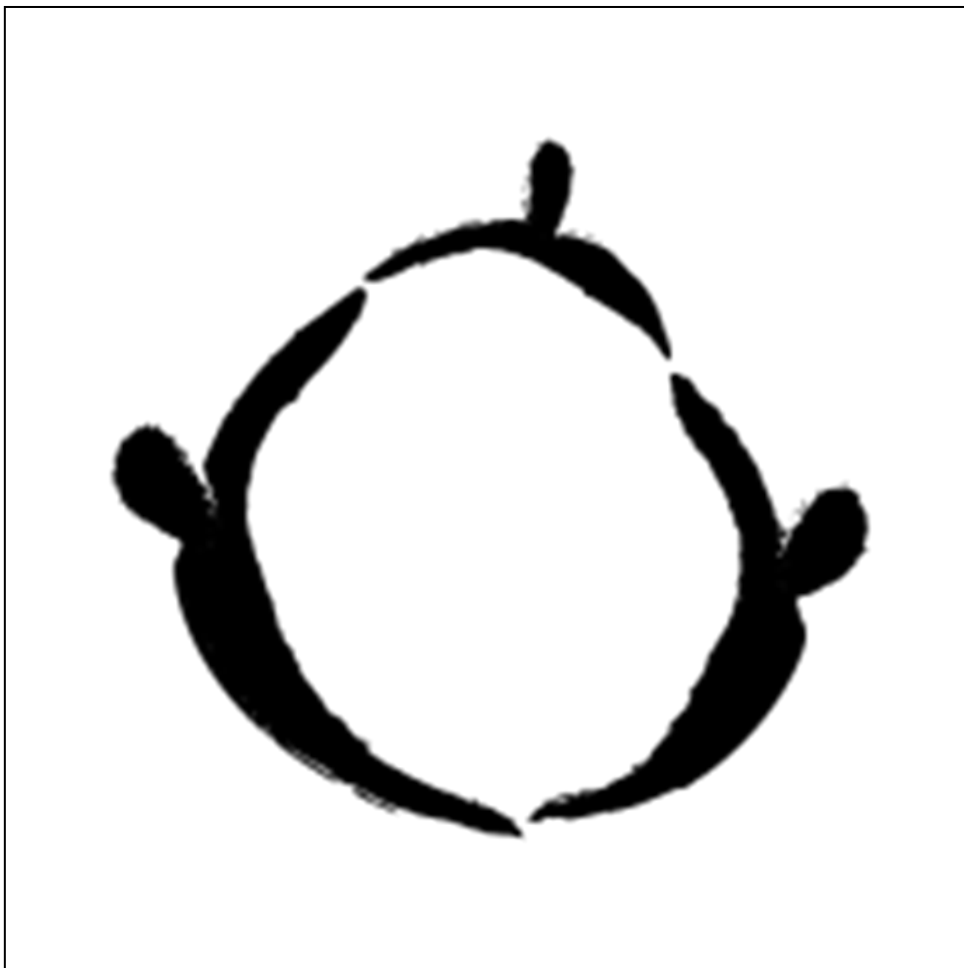




KREIS BERGSTRASSE

Fachbereich Bildung, Betreuung & Erziehung



Fortbildungsprogramm 2018

„Für Kinder ist das Beste gerade gut genug“

Johann Wolfgang von Goethe

Heppenheim, im Oktober 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie gewohnt finden Sie in unserem Fortbildungsprogramm auch in diesem Jahr Themen, welche die aktuellen bildungspolitischen Themen aufgreifen und sich an Ihrem konkreten Bedarf im Alltag orientieren.

Zu den Aufgaben von Kindertageseinrichtungen gehört die Sorge um das Kindeswohl, denn Wohlergehen und Wohlfühlen haben einen direkten Einfluss auf kindliche Lern – und Entwicklungsprozesse.

In unserem Fortbildungsangebot steht das „**Wohl des Kindes**“ im Mittelpunkt. Dieses spiegelt sich in den vielfältigen Themen wie: Kindeswohl & Kindeswohlgefährdung, Kindliche Sexualität, Fallbesprechungen im Team, Aufsichtspflicht, Chancen für Jungen und Inklusion wieder.

Eng damit verbunden ist die wichtige und vom Gesetzgeber geforderte Aufgabe der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten. Hierzu haben wir die Themen Elterngespräche und Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in unserem Fortbildungsangebot erweitert.

Damit Leitungskräfte für die Herausforderungen in den Kindertageseinrichtungen gut gerüstet sind bieten wir spezielle Fortbildungen rund um das Thema „Recht in der Pädagogik“ an und freuen uns, dass wir die Unfallkasse Hessen zum Thema „Kindertageseinrichtungen sicher und gesund leiten“ gewinnen konnten.

Mit unserem umfangreichen Fortbildungsangebot möchten wir Sie einladen, Ihre wertvolle pädagogische Arbeit zu reflektieren und durch neue Erkenntnisse zu bereichern.

Selbstverständlich basieren alle unsere Fortbildungsangebote auf den Grundsätzen und Prinzipien des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und können als Nachweis für die BEP-Qualitätspauschale genutzt werden.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Fortbildungsangebot Ihr Interesse wecken können und freuen uns über Ihre Teilnahme.


Renate Dörr
Fachbereichsleitung


Martina Breunig
Fachberaterin


Maria Frey
Fachberaterin

Inhaltsverzeichnis

Jahresübersicht der Fortbildungen

Fortbildungen

- Das Kind im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns
- Elterngespräche führen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Kinder begleiten bei Trauer, Abschied und Tod
- Kinder mit herausforderndem Verhalten - Umgang mit unseren erzieherischen Grenzen
- Auf dem Weg zur inklusiven Kindertagesstätte
- Alles was Recht ist – Rechtliche Grundlagen in der Pädagogik
- Körper, Kuseln, Doktorspiele – Frühkindliche und Kindliche Sexualität
- BerufspraktikantInnen qualifiziert anleiten
- Mit Eltern sprechen – Systemische Gesprächsführung in Kindertagesstätten
- Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen
- Auf dem Weg zur inklusiven Kindertagesstätte
- Mit Familien zusammenarbeiten - Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten
- Natur als Bildungs- und Lernort
- Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung - Schutzauftrag gem. §8a SGB VIII
- Kindertageseinrichtungen sicher und gesund leiten
- (Bildungs-) Räume bewusst gestalten
- Sprache, Musik und Bewegung – Alltagsintegriert und ganzheitlich lernen
- Kindliche Sexualität als Konzeptionsbaustein
- Chancen für Jungen!
- Unterstützte Kommunikation in Kindertageseinrichtungen
- Auf sicherer rechtlicher Grundlage Handlungsstrategien entwickeln
- Leitungskräfte als Wegweiser

Ausblick 2019: Konflikte unter Kindern beobachten und verstehen

Gesunder Umgang mit kranken Kindern

Arbeitskreise im Überblick

Fachberatung im Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung

Beratungsstellen im Kreis Bergstraße

Organisatorisches

Anmeldeformular (Kopiervorlage)

Jahresübersicht 2018

**Für pädagogische Fachkräfte aus Tageseinrichtungen für Kinder
und aus betreuenden Grundschulen**

Kurs Nr.	Titel	Datum
JUA 01	Das Kind im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns – Praktische Methoden zur Fallarbeit Sebastian Scheyhing	15./16. Feb.
JUA 02	Elterngespräche führen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung Petra Reimertz	21./22. Feb.
JUA 03	Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod Margit Franz	26./27. Feb.
JUA 04	Kinder mit herausforderndem Verhalten- Umgang mit unseren erzieherischen Grenzen Sebastian Scheyhing	05./06. März
JUA 05	Alles was Recht ist – Rechtliche Grundlagen in der Pädagogik Ursel Heinze	15. März
JUA 06	Körper, Kuschneln, Doktorspiele – Frühkindliche und kindliche Sexualität Sabine Vormweg	22. März
JUA 07	BerufspraktikantInnen qualifiziert anleiten Christiane Schweizer	05./06. April & 18./19. Okt.
JUA 08	Mit Eltern sprechen - Systemische Gesprächsführung in Kitas Roland Kubitza	13. April & 25. Mai
JUA 09	Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen Ursel Heinze	16. April

JUA 10	Auf dem Weg zur inklusiven Kindertagesstätte – Den Index für Inklusion als hilfreiches Instrument kennenlernen Rebecca Chevillard	19./20. April
JUA 11	Mit Familien zusammenarbeiten - Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten Gitta Heinz	26./27. April
JUA 12	Natur als Bildungs- und Lernort Silke Kropp	14./15. Mai
JUA 13	Kindwohl und Kindeswohlgefährdung – Nutzung der Arbeitshilfe des Kreises Bergstraße Petra Reimertz	05./06. Juni
JUA 14	Kindertageseinrichtungen sicher und gesund leiten Kristina Schumann und Michael Protsch	28. Aug.
JUA 15	(Bildungs-) Räume bewusst gestalten Margit Franz	03./04. Sept.
JUA 16	Sprache, Musik und Bewegung – Alltagsintegriert und ganzheitlich lernen Gitta Heinz	13./14. Sept.
JUA 17	Kindliche Sexualität als Konzeptionsbaustein Sabine Vormweg	20. Sept.
JUA 18	Chancen für Jungen – Wie können wir Jungen in der Kita gerecht werden Sebastian Scheyhing	25./26. Sept.
JUA 19	Unterstützte Kommunikation in Kita und Krippe Kathrin Jennerich	16./17. Okt.
JUA 20	Auf sicherer rechtlicher Grundlage Handlungsstrategien entwickeln Ursel Heinze	25./26. Okt.
JUA 21	Leitungskräfte als Wegweiser Sebastian Scheyhing	14./15. Nov.

Das Kind im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns

Praktische Methoden zur Fallarbeit

JUA 01

Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dies ist gesetzlich im SGB VIII und im HKJGB verankert und wird im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan konkretisiert. Dementsprechend hat jede Kindertageseinrichtung den Auftrag, alle Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen, zu fördern, Bildungsanlässe zu initiieren und zu begleiten.

Um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes ganzheitlich in den Blick zu nehmen und individuell in seiner Entwicklung begleiten zu können, sind ein regelmäßiger Austausch und Absprachen im Team erforderlich. Diese Aufgabe im Kitaalltag zeiteffizient umzusetzen ist eine große Herausforderung. Hierbei können verschiedene Methoden der Fallbesprechung hilfreich sein, um strukturiert und zielführend vielseitige Beobachtungen des Kindes zusammenzutragen.

Darüber hinaus sind Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu beteiligen. Die familiäre Situation muss Berücksichtigung finden und der Blickwinkel von Eltern auf ihr Kind ist ein weiterer wichtiger Baustein für die individuelle Entwicklungsbegleitung in der Kindertageseinrichtung.

An den beiden Fortbildungstagen werden vielfältige praktische Methoden mit fachlichen Impulsen verknüpft und an Beispielen erprobt, so dass sie in der Praxis direkt angewendet und reflektiert werden können.

Der Fokus liegt auf der Formulierung von positiven Zielen und möglichen Lösungen, um neue und alternative Pfade zu beschreiten.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Der individuelle Blick auf jede Familie
- Kollegiale Beratung in 25 Minuten
- Individuelle Besprechungsmethoden
- Beziehungsgestaltung und ihre Bedeutung
- Einblicke in die systemische Aufstellungsarbeit
- Wertschätzung trotz Belastung - Gelassenheit ist planbar
- Arbeit mit Ressourcen
- Beachten von Lern- und Entwicklungsprozessen mit Blick auf den BEP

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 15./ Fr. 16. Februar 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Sonnenkinder Begegnungshof, Zwingenberg/Rodau
Kosten	70 €
Referent	Sebastian Scheyhing, Erzieher, Systemischer Berater
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Elterngespräche führen

bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

JUA 02

Kindeswohlgefährdung ist ein hochsensibles Thema, welches ein hohes Maß an Professionalität, eine gute Einschätzung von Situationen und ein empathisches, aber konsequentes Handeln erfordert.

Der Schutzauftrag gem. § 8a SGB VIII sieht vor Eltern frühzeitig einzubinden, um eine mögliche Gefährdung abzuwenden und auf Unterstützungsmöglichkeiten hinzuweisen. Allerdings ist es eine große Herausforderung, Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu führen.

Das Seminar bietet fachliche Grundlagen für das kompetente Führen von schwierigen Elterngesprächen. Die Reflexion der eigenen Rolle und das Einüben hilfreicher Gesprächstechniken unterstützen das Führen von konstruktiven und zielorientierten Elterngesprächen.

Anhand von Fallbeispielen werden wir praxisorientiert arbeiten. Gerne können eigene Fälle mitgebracht werden.

Ziel des Seminares ist, Handlungssicherheit in schwierigen Elterngesprächen bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung zu erwerben und diese umzusetzen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Kindeswohlgefährdung erkennen
- Eltern einbeziehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Die Rolle der Erzieherin/ des Teams bei einer Kindeswohlgefährdung
- Kommunikation und achtsame Sprache
- Grundhaltung im Elterngespräch bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Schwierige Elterngespräche strukturieren
- Was tun bei „Störungen“?
- Übungen an konkreten Fällen

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mi. 21./ Do. 22. Feb 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Sonnenkinder Begegnungshof, Zwingenberg/Rodau
Kosten	70 €
Referentin	Petra Reimertz, Dipl. Sozialpädagogin, Marte Meo Therapist/Colleague Trainer, Systemische Therapeutin (DGSF), Supervisorin i.A.
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod

JUA 03

„Kinder stellen `Grundfragen´ nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod.“ (HBEP, 2007, 79) Die Auseinandersetzung mit diesen bedeutsamen Lebensthemen ist für die kindliche Persönlichkeitsentwicklung grundlegend. Der KiTa-Alltag bietet vielfältige Situationsanlässe um ko-konstruktive Gespräche über die Endlichkeit des Lebens zu führen. Für Sie als pädagogische Fachkraft ist es wichtig zu wissen, wie ...

- ... sich Kinder den Tod vorstellen;
- ... Sie kindliche Neugierde und Interessen aufgreifen können;
- ... Sie Kindern vielfältige Erfahrungen mit dem Thema ermöglichen können;
- ... Sie ko-konstruktive, philosophische Gespräche mit Kindern führen können.

Kinder sind kompetent - von Geburt an haben sie die Kompetenz zu Trauer und diese gilt es zu stärken. Die Stärkung emotional-sozialer Kompetenzen und eines positiven Selbstkonzeptes sind grundlegende Erziehungsziele im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Kinder können den Tod eines Haustieres oder einer ihnen nahestehenden Person erfolgreich bewältigen, wenn sie einfühlsame, achtsame Erwachsene an ihrer Seite haben. Für Sie als pädagogische Fachkraft ist es wichtig zu wissen, wie....

- ... ein kindlicher Trauerprozess verlaufen könnte;
- ... Sie die Stärken eines trauernden Kindes stärken können;
- ... Sie ein akut trauerndes Kind begleiten können;
- ... Sie Eltern in ihren Sorgen und Fragen beraten können.

Das Seminar bietet theoretische Informationen, Erfahrungsaustausch und praktische Impulse durch Rituale und Bilderbücher.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mo. 26./ Di. 27. Februar 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Stiftungshaus „Eine Welt“, Viernheim
Kosten	70 €
Referentin	Margit Franz, Dipl. Pädagogin, Publizistin, Fachbuchautorin, BEP-Multiplikatorin Herausgeberin „Die Kindergartenzeitschrift“
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Kinder mit herausforderndem Verhalten

Umgang mit unseren erzieherischen Grenzen

JUA 04

Pädagogische Fachkräfte haben den Auftrag allen Kindern in der Kita Respekt und Wertschätzung entgegen zu bringen. Kinder sollen sich nach ihren Bedürfnissen entwickeln und eigeninitiativ handeln können, so der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan.

Nur: was ist zu tun, wenn Kinder uns vor **besondere Herausforderungen** stellen, weil sie sich nicht so leicht auf den strukturierten Alltag im Gruppengeschehen einlassen können?

Wenn sie auf unsere Lösungsansätze nicht reagieren und Grenzen nicht beachten? „Nervende“ Verhaltensweisen immer und immer wieder wiederholen und nicht auf unsere Impulse reagieren? Wenn scheinbar immer wiederkehrende Provokationen den Kindergartenalltag und die Gruppe in ihrem Tun unterbrechen?

Ein intensiver Blick auf die größeren Zusammenhänge, die für die kindliche Entwicklung wichtig sind, kann helfen, unser Handlungsspektrum zu erweitern und unseren Alltag neu zu definieren. Die Haltung und Handlungsweisen aus der systemischen Arbeit werden im Seminar als Lösungsansatz vermittelt.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Das Bild vom Kind - Was ist das „normale“ Kind?
- Wissenswertes aus dem BEP
- Selbstverständnis der ErzieherInnen
- Erwünschtes und unerwünschtes Verhalten von Kindern
- Wie finden wir im Team zu einer gemeinsamen Handlungsweise?
- Bedeutung von Bindung und Beziehung
- Beachtung des Kontextes - Systemische Haltung und Strategien
- Umgang mit schnellen „Urteilen“
- Erarbeitung von praxisnahen Reflexionsmöglichkeiten
- Konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern
- Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mo. 05./ Di. 06. März 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Bürgerhaus, Einhausen
Kosten	70 €
Referent	Sebastian Scheyhing, Erzieher, Systemischer Berater
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Alles was Recht ist

Rechtliche Grundlagen in der Pädagogik

JUA 05

Zu den Aufgaben der Leitungskräfte gehört die genaue Kenntnis rechtlicher Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Diese Grundlagen sind Prämissen für Pädagogik und Konzeption. Auch Rahmenbedingungen und Finanzierungsmodelle haben direkte Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag und die Qualität der Arbeit.

Inhalte der Fortbildung:

- Bundesrechtliche Vorschriften (SGB VIII, SGB XI)
- Landesrechtliche Vorschriften (HKJHG, KiFöG, Rahmenvereinbarung Integrationsplatz)
- Trägerstruktur und Rechtsanspruch
- Aufsichtspflicht
- Datenschutz in der Kindertageseinrichtung
- Kinderrechte, Elternrechte
- Neue rechtliche Grundlagen für Inklusion

Zielgruppe	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 15. März 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Landratsamt Raum Bergstraße, Heppenheim
Kosten	35 €
Referentin	Ursel Heinze, Dipl. Pädagogin
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Körper, Kuscheln, Doktorspiel

Frühkindliche und kindliche Sexualität

JUA 06

Werden Erwachsene gefragt, wann die Sexualität von Kindern beginnt, so antworten viele „...frühestens ab der Pubertät“. Aber kindliche Sexualität beginnt bereits mit dem ersten Lebenstag. Allerdings unterscheiden Kinder nicht zwischen Zärtlichkeit, sinnlichen Erfahrungen und genitaler Sexualität.

Erwachsene sind häufig verunsichert, wenn sie Kinder bei „Doktorspielen“ ertappen, da ihnen Assoziationen zur Sexualität Erwachsener einfallen. Auch Medienberichte über sexuellen Missbrauch und sexuelle Übergriffe unter Kindern tragen zu dieser Verunsicherung bei.

In diesem Seminar werden Unterschiede zwischen der Sexualität von Kindern und Erwachsenen verdeutlicht. Es geht darum, darzustellen, wie sich kindliche Sexualität im Alter von 0-6 Jahren äußern kann, und zu ermutigen, Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung liebevoll zu begleiten. Wir erarbeiten Ziele, die von pädagogischen Fachkräften nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan in Bezug auf kindliche Sexualität umzusetzen sind.

Wir werden die eigene Haltung und den eigenen Umgang mit kindlicher Sexualität reflektieren. In welchen Bereichen fällt es ihnen leicht, die psychosexuelle Entwicklung zu unterstützen, wo stoßen Sie an eigene Grenzen. Sind Sie sich darüber bewusst, können sie möglicherweise auch als Team perspektivisch eine gemeinsame Haltung entwickeln.

Mit Ihrer erlangten Fachlichkeit ist es gut möglich, den Eltern gegenüber das eigene Handeln zu erläutern und ihnen Unsicherheiten zu nehmen.

Ihre Fallbeispiele sind sehr willkommen, um Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 22. März 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Weststadthalle Bürgerraum, Bensheim
Kosten	35 €
Referentin	Sabine Vormweg, Diplom Sozialarbeiterin
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

BerufspraktikantInnen qualifiziert anleiten

JUA 07

Im Berufspraktikum wird dem Lernort Praxis eine besondere Rolle zuteil. Die zukünftigen Erzieher und Erzieherinnen erproben die eigenen Fähigkeiten und müssen durch diese Praxiserfahrungen ein eigenes Profil entwickeln. Auf diesem Weg ist eine professionelle Anleitung von besonderer Bedeutung. Durch eine fundierte Praxisanleitung wird der Prozess der Verselbstständigung und der fachlichen Weiterentwicklung der Berufsanfänger und -anfängerinnen gewährleistet.

Dieser Kurs versteht sich als Aufbaukurs für Teilnehmende des Grundlagenkurses zur Anleitung von Berufspraktikant*innen im Jahr 2017. Die Qualifizierung mit Zertifikat ist angelehnt an die trägerübergreifenden Rahmenvereinbarungen zur Praxisanleitung in Rheinland-Pfalz und an die Ausbildungsverordnung der Fachschulen für Sozialwesen in Hessen.

Inhalte des Aufbaukurses:

- Phasen des Anleitungsprozesses reflektieren
- Verselbstständigung begleiten, Begleitung im Projekt und der Facharbeit
- Zielvereinbarungen und Reflexion im Anleitungsprozess, Überprüfung von Lernerfolgen
- Beurteilung von Leistungen und Fähigkeiten der Eigenständigkeit
- Bewertung und Übergangsgestaltung

Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs ist der Abschluss des Grundkurses 2017

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do.05./ Fr.06. April & Do. 18./ Fr. 19.Okt. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Stiftungshaus „Eine Welt“, Viernheim
Kosten	140 €
Referentin	Christiane Schweizer, Erzieherin, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A), Fort- und Weiterbildung (M.A.)
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Mit Eltern sprechen

Systemische Gesprächsführung in der Kita

JUA 08

Kommunikation mit den Eltern gehört für viele MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen zu den besonderen Herausforderungen. Einige Eltern (-teile/ Erziehungsberechtigte) werden als fordernd, uneinsichtig und widerständig erlebt. Gleichzeitig fühlen sich die MitarbeiterInnen für diesen wichtigen Teil ihrer Arbeit nicht ausreichend ausgebildet.

In diesem Seminar lernen Sie theoretisch und praktisch, wie Sie sich in herausfordernden Gesprächssituationen mit Eltern verhalten können.

Der Kurs ist in zwei Abschnitte geteilt und ermöglicht es, Ihnen die Inhalte des ersten Abschnitts zu erproben und im zweiten Teil zu reflektieren und zu vertiefen.

Beim ersten Termin werden folgende Themen behandelt:

- Systemische Haltungen als Grundlage
- Einführung eines Gesprächsleitfadens
- Realistische Ziele definieren
- Sprachliche Tricks und Kniffe
- Übung von konkreten Fällen aus dem Alltag.

Beim zweiten Termin werden folgende Themen behandelt:

- Nachbesprechung der zwischenzeitlich erfolgten Gespräche
- Theoretische Vertiefungen nach Ihren Bedürfnissen
- Weitere Übung von konkreten Fällen aus dem Alltag

Für diese Veranstaltung ist es wünschenswert, dass Sie konkrete Beispiele mit - und einbringen.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Fr. 13. April & Fr. 25. Mai 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Landratsamt Raum Bergstraße, Heppenheim
Kosten	70 €
Referent	Roland Kubitzka, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialmanager, Kinderschutzfachkraft, Systemischer Berater (SG), Supervisor und Coach
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen

Eine Schnittstelle zwischen Pädagogik und Rechtsfragen

JUA 09

„Bei uns gilt die Regel: immer drei Kinder pro Gruppe können unbeaufsichtigt die Turnhalle nutzen“.

„Unsere Schulkinder können alleine in den Hof und zum Einkaufen.“

„Unsere Praktikantin/unsere Praktikant darf nicht mit den Kleinen alleine im Raum sein.“

„Wir geben keine Springseile mehr aus. Das ist uns zu gefährlich.“

Diesen Regeln begegnen wir oft in Kindereinrichtungen und gleichzeitig gelten in anderen Einrichtungen ganz andere Entscheidungen. Entsprechend groß ist die Unsicherheit, was denn nun gilt und ab wann Aufsichtspflichtverletzung droht. Es gibt kein eigenes Gesetz zur Aufsichtspflicht, aber die Rechtsprechung zeigt, dass pädagogischen Argumenten großes Gewicht verliehen wird.

Ziele und Inhalte:

- Regeln der Einrichtung überprüfen
- Probleme erkennen
- vertiefte Rechtskenntnisse erwerben
- mehr Sicherheit im alltäglichen Entscheiden und Handeln gewinnen.

Am Fortbildungstag gilt: So viel Aktuelles wie möglich, so viel Input wie nötig. Fragen und Anliegen aus der eigenen Praxis werden bearbeitet.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mo. 16. April 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Landratsamt Raum Bergstraße, Heppenheim
Kosten	35 €
Referentin	Ursel Heinze, Dipl. Pädagogin
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Auf dem Weg zur Inklusiven Kindertagesstätte

Vom Denken zum Handeln - Veränderungsprozesse auf den Weg bringen

JUA 10

Inklusion ist eine spannende Herausforderung an unseren pädagogischen Alltag. Kinder, ihre Familien und die Mitarbeiter bringen jeden Tag einen „Blumenstrauß“ an Fähigkeiten und Besonderheiten mit in die Kindertagesstätte. Für Erzieherinnen und Erzieher ist es die Einladung und Aufforderung umzudenken, eigene Ressourcen zu entdecken, kreative, ungewohnte Wege zu gehen. In dem inklusiven Prozess wird ein „Wir“ Gefühl entwickelt um Wege zu denken und zu gehen, die zu uns und zu „unserer Kita“ passen.

In dieser Fortbildung geht es darum von der Reflexion zu konkreten Handlungsideen in den Veränderungsprozess einzusteigen. Dabei lernen Sie den „Index für Inklusion“ als Handreichung und Orientierungshilfe auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertagesstätte kennen und für Ihre Kita individuell zu nutzen.

(Index für Inklusion von T. Booth, M. Ainscow, D. Kingston, Herausgeber GEW, April 2015)

Ziele und Inhalte der Fortbildung sind:

- Inklusion – Prozess der Veränderung mit unterschiedlichen Dimensionen
- Der Index für Inklusion - ein Instrument zur Reflexion und zur Entwicklung von konkreten Handlungsideen
- Inklusiv gedachte Ziele mit Hilfe des Index entwickeln und im pädagogischen Alltag konkret umsetzen
- Inklusiver Haltung im Team, Prozesse der Selbstevaluation mit dem Index
- Vielfalt und Inklusion in der Zusammenarbeit mit Eltern reflektieren und leben
- Umgang mit Vorurteilen, mit Widersprüchen und Stolpersteinen in der Praxis
- Sprachfähigkeit rund um das Thema Inklusion festigen

Auf diese und andere Fragen geht dieses Seminar praxisnah ein. Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie wir mit den Anforderungen der inklusiven Pädagogik umgehen können und der Vielfalt im Kitaalltag wertschätzend begegnen.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 19./ Fr. 20. April 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Stiftungshaus „Eine Welt“, Viernheim
Kosten	70 €
Referentin	Rebecca Chevillard, M.A. Integrative Heilpädagogik, Inklusive Education
Organisation	Andrea Gauger, Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Nicole Knussmann, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Mit Familien zusammenarbeiten

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten

JUA 11

Der wichtigste Bildungsort für die Entwicklung des Kindes ist seine Familie. Daher nimmt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern eine wichtige Rolle ein und gilt als Qualitätsmerkmal in Kindertagesstätten.

Die Krippe oder Kita ist für das Kind zumeist der zweite wichtige Bildungsort, in dem es viel Zeit verbringt. Je besser sich beide Systeme - Kita & Familie - aufeinander beziehen und abstimmen, umso mehr profitiert das Kind. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan bezeichnet die Eltern als „Spezialisten“ ihrer Kinder und hebt hervor, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit für das Kind ideale Entwicklungsbedingungen entstehen können.

In diesem Seminar setzen wir uns mit Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Eltern auseinander. Die Entwicklung einer tragfähigen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft braucht ein aktives Zugehen der Kitas auf die Eltern und die Bereitschaft, familienorientiert zu arbeiten. Die Qualität der Elterngespräche ist dabei von großer Bedeutung.

In den Fokus rücken wir Gelingensfaktoren und Herausforderungen, um die Ziele des Bildungs- und Erziehungsplans umzusetzen. Ebenso reflektieren wir die eigenen Erfahrungen im Umgang mit den Eltern.

Inhalte und Ziele:

- Die Bedeutung eines guten Anfangs und die Gestaltung einer Willkommenskultur
- Der Vielfalt und Heterogenität von Familien begegnen
- Elterngespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren
- Beschwerdemanagement etablieren

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 26./ Fr. 27. April 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Marstallhof im Alten Amtsgericht, Heppenheim
Kosten	70 €
Referentin	Gitta Heinz, Diplom Sozialpädagogin, BEP- Multiplikatorin, Beraterin für Kinder- und Familienzentren und Fachberaterin im Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Natur als Bildungs- und Lernort

Mit Kindern die Natur gemeinsam entdecken und erleben

JUA 12

Matschhosen, Lupen, Schnitzmesser und Bestimmungsbücher – in manchen Kindertagesstätten gehören diese Dinge inzwischen zur Grundausrüstung, welche regelmäßig in der Natur zum Einsatz kommen.

Für die Kinder ist die Natur ein großer Erfahrungsraum, den sie selbstständig entdecken und erobern können. Die zugleich anregenden und beruhigenden Facetten der Natur fördern die kindliche Entwicklung und bringen vielfältige Bildungsprozesse in Gang. Die Naturbegegnung mit dem Bildungsziel der Entwicklung eines ökologischen Verantwortungsgefühls ist fester Bestandteil des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Bei den Fachkräften ist ein zunehmendes Interesse an naturpädagogischen Themen zu beobachten. Jedoch ist es für viele mit mancher Hürde verbunden, mit Kindern raus in die Natur zu gehen. Die Auseinandersetzung mit eigenen Ängsten und Ekelgefühlen gehören dazu, ebenso wie die Unsicherheiten alles richtig zu machen. Auch müssen manche Vorbereitungen getroffen werden, bevor man mit Kindern bei Wind und Wetter raus geht, nicht zuletzt angemessene Kleidung für alle und die Auswahl eines geeigneten Waldstückes.

In diesem Seminar werden wir uns u. a. mit der Rolle der Fachkraft in der Natur auseinandersetzen und uns die Frage stellen, was es bedeutet, für die Kinder „Sinnstifter und Wertevermittler“ zu sein. In Kleingruppen werden wir mit Hilfe des Bildungsplanes die Schwerpunkte der Bildungsprozesse herausarbeiten und diese im Plenum vorstellen. Die Ergebnisse können für die eigene Konzeptionserarbeitung genutzt werden.

Die Fortbildung kann Unterstützung für bereits bestehende und Grundlage für zukünftige Wald- und Naturtage sein.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Die Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsprozesse vom Kind in der Natur
- Auseinandersetzung mit der Rolle der Fachkraft in der Natur
- Eigenes Handeln und die Praxis in der Einrichtung reflektieren
- Organisation, Aufbau und Durchführung von Natur- und Waldtagen
- Praxisideen für die Gestaltung von Natur- und Waldtagen mit Kindern
- Naturerfahrungsspiele & Entwicklung von Spielideen

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mo. 14./ Di. 15. Mai 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Feriedorf Kröckelbach
Kosten	70 €
Referentin	Silke Kropp, Erzieherin, Kita-Leiterin,
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung

Nutzung der Arbeitshilfe des Kreises Bergstraße

JUA13

Kindertagesstätten haben den gesetzl. Auftrag (SGB VIII) das Wohl des Kindes zu gewährleisten. Dies bedeutet im Umkehrschluss, Fachkräfte müssen Kindeswohlgefährdungen erkennen, entsprechend einschätzen und angemessen handeln können.

Für dieses professionelle Umgehen bei Kindeswohlgefährdung, ist es wichtig, dass die Fachkräfte sich ihrer Rolle, Aufgabe und Haltung, wie sie auch im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben wird, bewusst sind.

Die Arbeitshilfe des Kreises Bergstraße dient Fachkräften zur Information und vor allem zur Arbeitserleichterung hinsichtlich ihrer Vorgehensweise im Bereich des Kinderschutzes. Sie soll zur Handlungssicherheit bei Erzieherinnen und Erziehern sowie bei den Leitungen in Kindertagesstätten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beitragen und Sie bei der Umsetzung des Schutzauftrags unterstützen.

Das Seminar bietet solide Kenntnis rechtlicher, verfahrensbezogener und fachlicher Grundlagen zur Ausgestaltung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Anhand von Praxisbeispielen können die Teilnehmer neue Handlungsoptionen erproben und vertiefen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Auftrag von Fachkräften mit Blick auf die gesetzl. Grundlagen und den BEP
- Rechtliche Rahmenbedingungen für den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung erkennen
- Einführung und Nutzung der Arbeitshilfe des Kreises Bergstraße bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII
- Überlegungen zum Praxistransfer und Übungen an konkreten Fällen
- Reflexion struktureller Voraussetzungen und fachlicher Kompetenzen für die Umsetzung des Schutzauftrages

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Di. 05./ Mi. 06. Juni 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Stiftungshaus „Eine Welt“, Viernheim
Kosten	70 €
Referentin	Petra Reimertz, Dipl. Sozialpädagogin, Marte Meo Therapist/Colleague Trainer, Systemische Therapeutin (DGSF), Supervisorin i.A.
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Kindertageseinrichtungen sicher und gesund leiten

JUA 14

In den meisten Kindertageseinrichtungen delegiert der Kita-Träger als „Unternehmer“ Teile seiner Verantwortung bezüglich Sicherheit und Gesundheit auf die Leitung der Einrichtung. Sie trägt damit für die übertragenen Aufgaben die Verantwortung für die Beschäftigten und die betreuten Kinder. Bei der Vielfalt an Themen, Zuständigkeiten und Vorschriften ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten.

Das Seminar dient als Wegweiser, um die Themen Sicherheit und Gesundheit in das tägliche Leitungshandeln zu integrieren.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen kurzen Überblick zu den gesetzlichen Grundlagen im Bereich Sicherheit und Gesundheit, um zu wissen, was zu beachten ist. Sie erfahren, was ihre Aufgaben als Leitungskraft sind und wer sie bei der Umsetzung unterstützen kann.

Die Gefährdungsbeurteilung als Planungsgrundlage für Sicherheit und Gesundheit und damit wichtiges Führungsinstrument wird kurz vorgestellt.

An konkreten Beispielen werden Lösungsmöglichkeiten für den Kita-Alltag gemeinsam erarbeitet. Das Seminar dient auch dem Erfahrungsaustausch und der Bearbeitung aktueller Fragen aus der Praxis.

Themen:

- Aufgaben und Rolle der Kita-Leitung
- Die innerbetriebliche Organisation des Arbeitsschutzes
- Die Gefährdungsbeurteilung an konkreten Beispielen (z.B. psychische Belastungen, Büroarbeitsplätze)
- Austausch zu Fragen aus der Praxis

Zielgruppe	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Di. 28. Aug. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Landratsamt Raum Bergstraße, Heppenheim
Kosten	Übernimmt die Unfallkasse für Mitgliedseinrichtungen
Referenten	Kristina Schumann und Michael Protsch Unfallkasse Hessen, Prävention
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

(Bildungs-) Räume in Kitas bewusst gestalten

JUA 15

Räume sollten Kindern ermöglichen, sich als selbstwirksame Akteure ihrer Entwicklung und kreative Konstrukteure ihres Weltbildes erfahren zu können. Diese Sichtweise des „kompetenten Kindes“ ist der Kern eines ko-konstruktivistischen Bildungsverständnisses und zugleich die Philosophie des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Kreative, künstlerische, kommunikationsfreudige Kinder brauchen kompetente Erwachsene und Räume, in denen sie ihre Kompetenzen entwickeln, erproben und vertiefen können.

Was bedeutet dieser Anspruch für die Gestaltung der Räume?

Pädagogik ist Nachdenken darüber, wie wir die Räume gestalten, in denen wir pädagogisch tätig sind oder sein möchten. Pädagogischer Auftrag und grundlegende Aufgabe von KiTa-Teams ist die Gestaltung des (Lebens-)Raumes der Kinder, der auch das Außengelände mit einschließt. Das Seminar bietet eine Fülle an praktischen Ideen und elementaren Aspekten zur Raumgestaltung. Der Fokus liegt dabei auf der Innenraumgestaltung. Sie haben Gelegenheit Ihr eigenes Raumkonzept kritisch zu überdenken und sich kollegial zu beraten.

Themen werden sein:

- Was macht den Raum zum „Raum“?
- Pädagogische Handlungskonzepte und Raumkonzepte
- Raumgestaltung als sichtbar gewordene Konzeption
- Die Bedeutung der „vorbereiteten Umgebung“
- Materialpräsentation, Ordnungssysteme, Struktur
- Reizüberflutung durch Prioritätensetzung vermeiden

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mo. 03./ Di.04. Sept. 2017
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Landratsamt Raum Bergstraße, Heppenheim
Kosten	70 €
Referentin	Margit Franz, Dipl. Pädagogin, Publizistin, Fachbuchautorin, BEP-Multiplikatorin Herausgeberin „Die Kindergartenzeitschrift“
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Sprache, Musik und Bewegung

Alltagsintegriert und ganzheitlich lernen

JUA 16

Kinder lieben musikalische Aktivitäten und das (bewegte) Spiel mit Versen oder Reimen. Sie sind offen für die Vielfalt von Klängen und begegnen Musik mit Neugier und Interesse.

Dabei ergeben sich viele Sprachanlässe, die Förderung von Artikulation sowie die Erweiterung des Wortschatzes laufen quasi nebenbei.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan weist neben diesen Aspekten auch auf die Bedeutung von Musik für die interkulturelle Begegnung und Verständigung hin.

Es braucht jedoch ein Bewusstsein der Fachkräfte für die Qualität solcher Situationen, um sie gezielt zur sprachlichen Bildung und zum interkulturellen Dialog zu nutzen.

Im Kurs erhalten Sie zahlreiche Anregungen zum musikalischen Spiel in Krippe und Kita. Gemeinsam erarbeiten wir Ideen wie mit Liedern, Versen oder Reimen kreativ und vielfältig gearbeitet werden kann. Dies reflektieren wir im Hinblick auf die Bedeutung der sprachlichen und emotionalen Entwicklung von Kindern.

Folgenden Fragen werden wir nachgehen:

- Was regt die Kinder an, mit ihrer Stimme zu spielen und zu experimentieren?
- Wie kann das Spiel mit Musik Kinder im Aufbau ihres Wortschatzes und im Sprachverständnis unterstützen
- Welche Lieder und Verse eignen sich dafür und finden im Alltag Platz?
- Welche Bedeutung haben Instrumente und Rhythmikmaterialien?
- Welchen Stellenwert hat Musik und Tanz im Bildungs- und Erziehungsplan?

Ziel des Kurses ist es, praktische musikalische Anregungen mit theoretischen Grundlagen zum Spracherwerb und der sprachlichen Bildung von Kindern zu verknüpfen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, es reicht die Neugier und Lust auf eigenes musikalisches Tun.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 13./ Fr.14. Sept. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Bürgerhaus, Einhausen
Kosten	70 €
Referentin	Gitta Heinz, Diplom Sozialpädagogin, BEP Multiplikatorin, Beraterin und Multiplikatorin für Kinder- und Familienzentren
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Kindliche Sexualität als Konzeptionsbaustein

JUA 17

Auftrag von Kindertageseinrichtungen ist es, Kindern vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, und sie dadurch in ihrem Selbstbildungsprozess zu unterstützen. Die kindliche Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung von Jungen und Mädchen und gehört daher selbstverständlich in die pädagogische Arbeit. Dies wird auch im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan entsprechend formuliert.

Ein sexualpädagogisches Konzept zum „Umgang mit Kindlicher Sexualität“ soll Fachkräften, Trägern, Eltern und Kindern Handlungssicherheit geben und für mehr Transparenz sorgen.

Dafür ist es notwendig, im Team eine gemeinsame Haltung und Ziele zu entwickeln und diese in der Konzeption zu verankern. Es ist zu benennen, in welchen Bereichen Kinder eine Förderung der sexualpädagogischen Kompetenzen im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans ermöglicht wird und welche Grenzen in der Einrichtung diesbezüglich bestehen. Dies sorgt auch im Kontext mit Eltern für mehr Klarheit.

Neben dem Bildungsauftrag hat ein sexualpädagogisches Konzept eine wichtige Schutzfunktion und stellt die Grundlage für den Schutzauftrag der Kita dar.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Fortbildung ist ein Grundwissen über die kindliche Sexualität. Es können einzelne Teammitglieder teilnehmen, die exemplarisch mit anderen Teilnehmern beginnen, dieses Thema für die Konzeption zu erarbeiten. Es bietet sich aber auch für kleine Teams an, die während der Fortbildung beginnen möchten, ihren individuellen Konzeptionsbaustein zu entwickeln.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema
- Eigene Haltung versus Haltung im Team
- Sexualpädagogische Förderung und Grenzen in der Kita
- Transparenz für Eltern
- Inhalte und Ziele für einen Konzeptionsbaustein entwickeln

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 20.Sept. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Weststadthalle Bürgerraum, Bensheim
Kosten	35 €
Referentin	Sabine Vormweg, Diplom Sozialarbeiterin
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Chancen für Jungen!

Wie können wir Jungen in der Kita gerecht werden

JUA 18

Nach wie vor ist die Arbeit mit den Jüngsten in unserer Gesellschaft fast ausschließlich eine Aufgabe von Frauen. Männer ergreifen den Beruf immer noch selten und sind daher stets unterrepräsentiert.

Die Kindertageseinrichtung hat den gesetzlichen Auftrag (SGB VIII) die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan weist deutlich auf die besondere Bedeutung für die Entwicklung der Geschlechtsidentität im Kindergartenalter hin.

Für Erzieherinnen ist es nicht immer leicht, sich in die Gefühls- und Handlungswelt von Jungen hinein zu versetzen.

Umso notwendiger ist es, sich mit dem Thema „Jungen“ auseinanderzusetzen, um sie geschlechtsspezifisch unterstützen zu können.

Dafür können auch Väter aktiv einbezogen werden. Mit den richtigen Angeboten ist es möglich, eine jungen- und väterfreundliche Atmosphäre in der Kindertageseinrichtung zu schaffen.

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf praktischen Impulsen und konkreten Beispielen für die pädagogische Arbeit im Kitaalltag

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Geschlechtsbewusste Pädagogik im BEP
- Wie gestalten wir Angebote für Jungen?
- Was tun, wenn die Jungs mal wieder nerven?
- Was gehört zu einem „Väter- Konzept“ in der Kita?
- Wie gestalten wir ansprechende Vater-Kind-Aktivitäten?
- Welche Rolle spielen die Väter auch für die Mädchen in der Kita?
- Gewinnung von Fachkräften
- Was ist die Aufgabe der männlichen Erzieher?
- Praxismethoden und Erfahrungsaustausch über gelungene Gestaltungen

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Di. 25./ Mi. 26. Sept. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Feriendorf Kröckelbach
Kosten	70 €
Referent	Sebastian Scheyhing, Erzieher, Systemischer Berater
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Unterstützte Kommunikation in Kita und Krippe

Kommunikationsformen, die fehlende Lautsprache ergänzen/ersetzen

JUA 19

Ziel der Fortbildung ist anhand der Kommunikationsentwicklung von Gudrun Kane und Barbara Zollinger einen umfassenden Überblick über die Grundlagen des Fachgebietes der Unterstützten Kommunikation, dessen Methoden sowie deren Einsatzmöglichkeiten in Krippe und Kindergarten zu erhalten.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Bedeutung von Kommunikation sowie die Kommunikationsentwicklung
- Entwicklungs- und Förderdiagnostik im Bereich Unterstützte Kommunikation
- Aufgabengebiete der Unterstützten Kommunikation
- Kommunikationsformen, hierzu zählen körpereigene Kommunikationsformen sowie nichtelektronische und elektronische Kommunikationshilfen
- Ansteuerungsmöglichkeiten für Kommunikationshilfen
- Anbahnung des Einsatzes der Methoden der Unterstützten Kommunikation anhand verschiedener Fallbeispiele
- Implementierung von Unterstützter Kommunikation im Alltag
- Material- und Literaturübersicht

Die Inhalte werden theoretisch erarbeitet und praktisch ausprobiert.

Zielgruppe	Leitungskräfte und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Di. 16./ Mi. 17. Oktober 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Weststadthalle Bürgerraum, Bensheim
Kosten	70 €
Referentin	Kathrin Jennerich, Dipl. Pädagogin, Mitarbeiterin der Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation der NRD
Organisation	Andrea Gauger, Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Nicole Knussmann, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Auf sicherer rechtlicher Grundlage

Handlungsstrategien entwickeln

JUA 20

Was kann ich aushandeln?

Was kann ich fordern?

Wo muss ich Kompromisse eingehen, mit Dilemmata arbeiten und dennoch praktikable Lösungen finden?

Wo muss ich mich im Rahmen meiner Verantwortung absichern?

Die gute Kenntnis rechtlicher Grundlagen zu den Themen Bildung, Erziehung und Betreuung, Aufsichtspflicht, Kinder- und Elternrechten, insbesondere Partizipations- und Mitwirkungsrechte, Arbeitsrecht und Rahmenbedingungen stärkt die (Ver)handlungskompetenz von Leitungen gegenüber:

- dem Träger
- den Kooperationspartnern
- Verwaltung und Geldgebern
- Team
- und Eltern

Ziel des Seminars ist, für die Leitungspraxis Handlungskompetenz, Begründungszusammenhänge und Strategien im Rahmen von Dialog und Wertschätzung aber auch klarer Positionierung zu entwickeln.

Denn es gilt: umso fester und sicherer wir in Rahmen der eigenen Rolle in Recht und Gesetz verankert sind, umso besser können wir gemeinsam mit allen Beteiligten zielführend im Sinne von Qualität für Kinder zusammen arbeiten.

Diese Fortbildung setzt das Grundlagenseminar „Alles was Recht ist“ oder entsprechende Rechtskenntnisse voraus und richtet sich an Führungskräfte, die am Transfer in die Praxis arbeiten wollen.

Zielgruppe	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Do. 25./ Fr. 26. Okt. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Sonnenkinder Begegnungshof, Zwingenberg/Rodau
Kosten	70 €
Referentin	Ursel Heinze, Dipl. Pädagogin
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Leitungskräfte als Wegweiser

JUA 21

Eine Kindertagesstätte zu leiten, ist eine sehr anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit. Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan bezeichnet die Leitungsrolle als Schlüsselrolle, da Leitungsqualität und Einrichtungsqualität eng miteinander verknüpft sind.

Vielfältige Aufgaben und Herausforderungen, wie die Organisation der Bürotätigkeiten, die Planung der täglichen Abläufe, die innovative Weiterentwicklung der Einrichtung, die gemeinsame Erstellung der Konzeption u.v.a. müssen im Alltag bewältigt werden. Damit die Umsetzung der Ziele und Aufgaben funktioniert, müssen Leitungskräfte aktiv mit ihrem Team daran arbeiten.

Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leitungsprofil und dieses weiterzuentwickeln.

Ziele und Inhalte der Fortbildung:

- Aufgaben und Kompetenzen der Kitaleitung - unser Selbstverständnis
- Der eigene Leitungs- und Führungsstil - authentisch und souverän
- Bedürfnisse der Einrichtungsleitung - notwendige Rahmenbedingungen
- Büroorganisation
- Zeitmanagement
- Dienstplangestaltung
- Teamsitzungen effektiv gestalten
- Leitungsprofil im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans
- Zusammenarbeit mit dem Träger

Im Rahmen der Fortbildung werden die persönlichen Schwerpunkte genauer beleuchtet und Möglichkeiten die eine Unterstützung und Bereicherung für die eigene Arbeit darstellen erarbeitet.

Durch vielfältige Impulse des Referenten erhalten die TeilnehmerInnen Anregungen aus der Praxis zur Umsetzung in der eigenen Einrichtung.

Zielgruppe	Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen
Termin	Mi. 14./ Do. 15. Nov. 2018
Uhrzeit	9:00 – 16:30 Uhr
Ort	Marstallhof im Alten Amtsgericht, Heppenheim
Kosten	70 €
Referent	Sebastian Scheyhing, Erzieher, Systemischer Berater
Organisation	Martina Breunig, Sozialarbeiterin (B.A.) Maria Frey, Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)

Arbeitskreise im Überblick

Die Arbeitskreise sind Angebote der Kindertagesstätten–Fachberatung

LeiterInnentagung (kommunale und freie Einrichtungen)

3 Termine pro Jahr jeweils in den Regionen Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Martina Breunig, Tel. 06252 / 15 5043
Maria Frey, Tel. 06252 / 15 5703
Waltraud Netling, Tel. 06252 / 15 5637

Arbeitskreis Inklusion (trägerübergreifend)

2 Termine pro Jahr jeweils in den Regionen Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Andrea Gauger, Tel. 06252 / 15 5615
Nicole Knussmann, Tel. 06252 / 15 5693

Arbeitskreis „Offene Arbeit“ (trägerübergreifend)

2 Termine pro Jahr in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen

Kontakt: Maria Frey, Tel. 06252 / 15 5703

Arbeitskreis „Krippe“ (trägerübergreifend)

2 Termine pro Jahr in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen

Kontakt: Martina Breunig, Tel. 06252 / 15 5043

Arbeitskreis „Interkulturelle Pädagogik“ (trägerübergreifend)

2 Termine pro Jahr in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen

Kontakt: Martina Breunig, Tel. 06252 / 15 5043

Fachberatung (Kinder 0-14 Jahre) **im Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung**

Fachbereichsleitung

Kontakt: Renate Dörr, Tel. 06252 / 15 5632

Fachdienst Kindertagesstätten-Fachberatung

- Betriebserlaubnisverfahren, Päd. Beratung und Begleiten nach BEP

Region Ried

Kontakt: Martina Breunig, Tel. 06252 / 15 5043

Region Odenwald/Neckartal

Kontakt: Waltraud Netling, Tel. 06252 / 15 5637

Region Bergstraße

Kontakt: Maria Frey, Tel. 06252 / 15 5703

- Fortbildungen

Region Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Martina Breunig, Tel. 06252 / 15 5043

Maria Frey, Tel. 06252 / 15 5703

- Integration von Kindern mit Behinderung

Region Odenwald/Neckartal, Bensheim, Lautertal, Zwingenberg

Kontakt: Andrea Gauger, Tel. 06252 / 15 5615

Region Ried, Heppenheim, Lorsch

Kontakt: Nicole Knussmann, Tel. 06252 / 15 5693

Fachdienst Frühe Hilfen

Region Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Ulrich Schneider, Tel. 06252 / 15 5633

Georgeta Ensinger, Tel. 06252 / 15 5662

Sieglinde Weimar, Tel. 06252 / 15 5993

Fachdienst Kindertagespflege

Region Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Ruth Schwichtenberg, Tel. 06252 / 15 5717

Angela Hue, Tel. 06252 / 15 5417

Katharina Gutzeit, Tel. 06252 / 15 5171

Fachdienst Schulkind-Betreuung

Region Ried, Bergstraße, Odenwald/Neckartal

Kontakt: Stefan Baumgardt, Tel. 06252 / 15 5707

Beratungsstellen im Kreis Bergstraße

Region Bergstraße

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Bensheim

Erziehungsberatung
Am Wambolterhof 8
64625 Bensheim

Teamleitung: Sybille Vonderschmidt-Viereck
Kontakt über Sekretariat, Tel. 06251 / 8 46 00 – nachmittags über AB
E-Mail: jugendhilfe-eb-bensheim@kreis-bergstrasse.de
Internet: www.kreis-bergstrasse.de/eb-bensheim

Region Ried

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Lampertheim

Erziehungsberatung
Blücherstr. 26
68623 Lampertheim

Teamleitung: Frank Occhionero
Kontakt über Sekretariat, Tel. 06206 / 910411
E-Mail: jugendhilfe-eb-lampertheim@kreis-bergstrasse.de
Internet: www.kreis-bergstrasse.de/eb-lampertheim

Außenstelle Viernheim
Kontakt: über Sekretariat Lampertheim
oder Tel. 06204 / 74 05 05

Region Odenwald/Neckartal
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Fürth/ Odw.

Erziehungsberatung des Caritasverbandes Darmstadt e. V.
In den Pfarrwiesen 1
64658 Fürth/Odw.

Teamleitung: Winfried Herr
Kontakt über Sekretariat, Tel. 06253 / 806154-0
E-Mail: eb@caritas-bergstrasse.de
Internet: www.caritas-darmstadt.de/caritasvorort/bergstrasse/fuerth

In Krisensituationen (z.B. Kinderschutz) außerhalb der Dienstzeiten:

Rufen Sie bitte die Polizei an. Der Kontakt zur Rufbereitschaft des Jugendamtes wird über die Polizei aufgenommen und vermittelt.

Organisatorisches

Anmeldung

mit beiliegendem Formular an:

Kreis Bergstraße Jugendamt
Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung
z.Hd. Frau Frey oder Frau Breunig
Gräffstr. 5
64646 Heppenheim

oder per Fax: 06252 – 15 5666

Anmeldeschluss

ist 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Trotzdem ist es möglich bei spontanem Interesse nachzufragen, ob noch Plätze frei sind. Verbindliche Anmeldungen sind nur für die gesamte Seminarreihe möglich und werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldebestätigung erhalten Sie ca. 4 Wochen vor dem Seminar.

Rechnung und Rücktrittsregelung:

Die Rechnung wird nach dem Seminar verschickt. Mit der Anmeldung ist die Teilnahme an der Veranstaltung verbindlich.

Akkreditierung:

Wir sind als Veranstalter vom Hessischen Kultusministerium akkreditiert; falls KooperationspartnerInnen aus Schulen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte frühzeitig (mind. 8 Wochen vorher) an, so dass wir die jeweilige Veranstaltung akkreditieren lassen können. Dies wird Ihnen dann auf der Teilnahmebestätigung bescheinigt.

Fortbildungsanerkennung für Integrationsmaßnahmen:

Alle Fortbildungen in unserem Programm werden im Zuge der Inklusionsentwicklung von uns als entsprechende Fortbildungsmaßnahme anerkannt.

Bitte unbedingt beachten:

Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung sind **nicht** im Preis enthalten. Es kann entweder Essen mitgebracht oder in umliegenden Restaurants gegessen werden.

Veranstaltungsorte:

Weststadthalle, **Bensheim**
Bürgerhaus, **Einhausen**
Landratsamt, **Heppenheim**
Marstallhof, **Heppenheim**
Begegnungshof der Sonnenkinder, **Rodau**
Stiftungshaus „Eine Welt“, **Viernheim**
Feriendorf, **Fürth-Kröckelbach**

Weitere Informationen:

Maria Frey	06252 / 15 5703
Martina Breunig	06252 / 15 5043
Andrea Gauger	06252 / 15 5615
Nicole Knussmann	06252 / 15 5693

Bitte beachten Sie, dass alle Mitarbeiter über die neue generische Email der Kitafachberatung: Jugendhilfe-kitafachberatung@kreis-bergstrasse.de zu erreichen sind.

In jedem Fall ist es sinnvoll, sich jeweils schon per Mail einen Platz zu reservieren, da die Post manchmal sehr lange unterwegs ist.

Das Fortbildungsprogramm steht auch auf der Homepage zum Download: www.kreis-bergstrasse.de – dort: Bürgerservice & Soziales – Abteilungen/Öffnungszeiten – Jugendamt – Fachbereich Bildung, Betreuung und Erziehung

An
Kreis Bergstraße –Jugendamt –
Fachbereich Bildung, Betreuung & Erziehung
z.Hd. Frau Frey oder Frau Breunig
Gräffstr. 5
64646 Heppenheim

Fax: 06252 / 15 5666

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung an:

Kurs Nr./ Titel

Termin

Name / Vorname

Berufliche Ausbildung

Funktion in der Einrichtung

 Teilzeit oder ganztags

Name und Anschrift der Einrichtung

Telefon-Nummer.

Email-Adresse

Bitte gut leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen!

Ort, Datum

Unterschrift